

Doppelzüngige Aussage von Pistorius?

Jahns: Innenminister war selbst für Trennung der Familie Osmani verantwortlich

Hannover (wbn). Spricht der niedersächsische Innenminister Pistorius (SPD) im Fall Osmani mit „zweierlei Zungen“?

Diese Frage wirft die innenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Angelika Jahns, in einer heute erfolgten Stellungnahme auf. Pistorius soll selbst der Abschiebung zugestimmt haben. Sie sei vollkommen rechtmässig gewesen. Grund: Die Familie soll sich nicht ausreichend um ihre Integration bemüht haben.

Fortsetzung von Seite 1

Die Erklärung aus der CDU-Pressestelle wird nachfolgend im Wortlaut veröffentlicht:
„Anlässlich der heute bekannt gewordenen Wiedervereinigung der Familie Osmani erinnert die innenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Angelika Jahns, daran, dass Innenminister Pistorius selbst für die Trennung der Familie verantwortlich sei. „Was Frau Polat in ihrem überschwänglichen Dank an den Innenminister vergisst, ist die Tatsache, dass er der Abschiebung in einer der von Rot-Grün so oft kritisierten ‚Nacht- und Nebelaktionen‘ auf Anfrage des zuständigen Landkreises Lüchow-Dannenberg ausdrücklich zugestimmt hat“, sagte Jahns.

Gegenüber dem Landtag habe Pistorius mehrfach betont, dass es sich um eine vollkommen rechtmäßige Abschiebung gehandelt habe, da die Familie sich nicht ausreichend um ihre Integration bemüht habe. Jahns: „Davon will er jetzt offenbar nichts mehr wissen.“ Zudem habe das Innenministerium über Monate hinweg die von der CDU beantragte Aktenvorlage verzögert und so die rasche Aufklärung des Falls verhindert. „Bis heute fehlen wichtige Unterlagen des Innenministeriums. Auf die Akten des Landkreises Lüchow-Dannenberg warten wir seit August. Von dem großartig angekündigten Paradigmenwechsel in der Flüchtlings- und Asylpolitik kann

Geschrieben von: Lorenz

Sonntag, den 20. Oktober 2013 um 20:43 Uhr

in diesem Fall keine Rede sein", so Jahns.“